

S
781.16x6)ir

**PASAULES
BRĪVO
LATVIEŠU**



**DZIESMU
DIENAS**

MINSTERĒ, VĀCIJĀ
1984. gadā no 31. VII līdz 5. VIII

S
Zelus
LATVIJAS VALSTS
BIBLIOTEKA
92—

„Halle Münsterland“
piektdien, 3. augustā, plkst. 18.30

APVIENOTO KORU DIŽUZVEDUMS
NO DIKĻIEM
LĪDZ MINSTEREI

PROGRAMMA

49959

- Rīga dimd
Tautasdziesma
Jāņa Cimzes (1814–1881) apdare
Vīru kori diriģē Imants Mežaraups
- Ozoliti, zemzarīti
Tautasdziesma
Dāvja Cimzes (1822–1872) apdare
- Ūdens meita
Straumes Jānis
Straumes Jānis (1861–1929)
Diriģē Vizma Maksīņa
- Aiz upītes es uzaugu
Tautasdziesma
Andreja Jurjāna (1856–1922) apdare
- Imanta
Andrejs Pumpurs
Alfrēds Kalniņš (1879–1951)
Diriģē Guntars Gedulis
- Mūžam zili ir Latvijas kalni
Kārlis Skalbe
Emīls Dārziņš (1875–1910)
Vīru kori diriģē Marks Opeskins
- Ceļš uz dzimteni
Pēteris Blaus
Jānis Zālītis (1884–1943)
- Kurš putniņš dzied tik koši
Tautasdziesma
Jāņa Kalniņa (*1904) apdare
Diriģē Lilija Zobena
- Gaismas pils
Auseklis
Jāzeps Vītols (1863–1948)
Diriģē Marks Opeskins
- Aiz azara augsti kolni
Tautasdziesma
Andreja Jurjāna (1856–1922) apdare
Diriģē Imants Mežaraups

STARPBRĪDIS

Dziesmu dienu rīkotāji lūdz skatītājus sarīkojumu laikā neatstāt savas vietas un nelietot zibsnī fotografējot vai filmējot.

Bis 1918 war Lettland Teil des russischen Zarenreiches, in dem nationale Bestrebungen als unerwünscht galten und verfolgt werden konnten. Und dennoch wagte es die kleine Gemeinde Dikļi 1864, ein Sängertreffen mit etwa 100 Teilnehmern zu veranstalten. Zum ersten Mal zeigten die Letten hier, daß die durch die Jahrhunderte bewahrte Tradition des Volksliedes nunmehr zu einer eigenen Chormusik herangereift war. Doch weit wichtiger sollte die Erkenntnis sein, daß das Lied als ein Ausdruck der nationalen Wiedergeburt und zur Bildung eines Nationalbewußtseins dienen konnte.

In rascher Folge fanden weitere kleinere Sängertreffen in verschiedenen Gegenden Lettlands statt, bis im Jahre 1973 in Riga das erste allgemeine lettische Sängertreffen mit 45 Chören und 1 000 aktiven Teilnehmern durchgeführt wurde.

Das heutige Konzert wird mit einem Lied eröffnet, das auch 1973 auf dem Programm stand: die Bearbeitung des Volksliedes *Rīga dimd* für Männerchöre von Jānis Cimze (*dimdēt* heißt „erdröhnen“). Das Lied erzählt von einem Schmied, der mit den Schlägen seines Hammers die ganze Stadt erdröhnen läßt. In der Tat: 1983 erdröhnte Riga, doch nicht durch Hammerschläge, sondern durch das lettische Lied.

Von 1873 ausgehend, bietet die weitere Programmfolge einen Rückblick auf die bewegte Geschichte der allgemeinen Sängertreffen, in der sich zugleich immer auch die Geschichte Lettlands widerspiegelt. Jedes der Lieder stellt ein typisches Beispiel aus dem Repertoire der einzelnen Sängertreffen vor und markiert gleichzeitig wichtige Einschnitte in der lettischen Geschichte.

Auch die späteren Sängertreffen haben die Bestrebungen nach nationaler Selbstbestimmung begleitet und unterstützt. Als 1918 die unabhängige Republik Lettland ausgerufen wurde, war es, als ob dadurch die *Gaismas pils*, die Festung des Lichtes, nunmehr eine greifbare Gestalt angenommen hätte: ein lang gehegter Traum des lettischen Volkes wurde zur Wirklichkeit. Das Lied mit demselben Namen sangen – unter der Leitung des Komponisten Jāzeps Vītols – auf dem letzten allgemeinen Sängertreffen in der Republik Lettland nicht weniger als 16 000 Sänger. *Gaismas pils* nimmt in dem beachtlichen Repertoire der lettischen Chormusik unbestritten eine Sonderstellung ein; das Lied ist zum traditionellen Bestandteil aller Sängertreffen geworden – als gesungene Hoffnung auf die Wiedergeburt der Nation.

Im Sommer 1940 wurde ein regionales Sängertreffen in Latgale veranstaltet. Noch während des Konzertes wurde bekannt, daß sowjetische Panzer die Grenze Lettlands überschritten hätten. So wird *Aiz azara augsti kolni* für immer in Erinnerung bleiben als eines der letzten Lieder, das die Letten in ihrem eigenem Land frei wählen und singen konnten.

Für 120 000 Letten bedeutete der Zweite Weltkrieg auch den Weg ins Exil. Das heutige Fest bringt mehr als 40 Jahre später 700 Sänger aus der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Schweden, Australien, Frankreich, aus den USA und Kanada nach Münster – nicht allein, um rückblickend die Tradition der Sängertreffen zu ehren und zu pflegen, sondern auch um die Zugehörigkeit zur verlorengegangenen Heimat zu unterstreichen, wo die Sängerfeste immer noch einer der sichtbarsten Ausdrücke des Nationalbewußtseins sind.

Die Auswahl der Lieder in der zweiten Hälfte des Programms steht für die Höhepunkte der lettischen Sängerfeste im Exil. Bereits 1946 erklang *Aiz krūmiņa, aiz vējiņa* in Fischbach bei Nürnberg, damals noch im Barackenhof eines Flüchtlingslagers. Die weitere Auswanderung versprengte die Letten über alle Kontinente; sie nahmen jedoch die Tradition der Sängerfeste mit sich, die alsbald in Europa, Kanada, Australien und in den USA gefeiert wurden. Dabei hat sich erwiesen, daß diese Tradition nicht mit Nostalgie oder musikalischer Erstarrung gleichzusetzen ist, sondern daß sie offen ist für neue Wege. Welch einen vitalen Beitrag zur lettischen Musik die Sängerfeste zu leisten vermögen, zeigen die neuen Chorlieder von Longins Apkalns (Bundesrepublik Deutschland), Tāivaldis Ķeniņš (Kanada) und Alberts Jēruma (Großbritannien), die an dieser Stelle von einem Kammerchor vorgetragen werden. Schließlich ist bemerkenswert, daß die Tradition der Sängerfeste bereits in die Hände der jungen Generation übergegangen ist: die Dirigenten Imants Mežaraups (USA), Vizma Maksiņa (Kanada), Lilija Zobena (Großbritannien), Guntars Gedulis (Venezuela) und Marks Opeskins (Bundesrepublik Deutschland) sind alle im Exil oder in Lettland nach dem Zweiten Weltkrieg geboren.

Das letzte Lied des Konzertes, *Piemini Latviju*, ist eine Uraufführung. Die Komposition von Marks Opeskins (Bundesrepublik Deutschland) ehrt den Dichter Jānis Jaunsudrabiņš, der in der Umgebung Münsters seine Exiljahre verbracht hat, sowie das Lettische Gymnasium Münster, das 1985 auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken können. Vor allem aber: *Piemini Latviju!* – Erinnere Dich an Lettland und bewahre den Glauben daran! Dieses Bekenntnis zur Sprache, zum Lied und zum Land trägt sowohl im Exil, als auch in Lettland selbst den Widerstand gegen das Auslöschen einer Kultur und eines kleinen Volkes.

LATVIJAS NACIONĀLĀ BIBLIOTĒKA



0319033654